

# TJ-WORKSHOP



für optimale Betrachtung am Bildschirm  
doppelseitige, bildschirmfüllende  
Darstellung wählen



WIKIMEDIA COMMONS

**NO HAY  
DERECHO**

TANGOS  
PIANO, GUITARRA  
Y PIANO



LETRA DE  
**C.E.FLORES**  
MUSICA DE  
**A.R. AVILÉS**

IN. MARIANO & C.  
BARRIO DE LAS VIRTUDES, 1000  
TEL. 1000

1941 BA: Calle San Martin

## TJs sind weder Stars noch Starlets, sondern Transmitter in einer komplexen Synapse.

Ganz egal wie viel Freude mit dieser Tätigkeit verbunden ist: TJs und T-Janes wie angehende sollten sich von Anfang an bewusst sein, auf welche Herausforderungen in Bezug auf die Breite wie Tiefe des Metiers sie sich bezüglich Veranstaltern wie TänzerInnen einlassen.

Wer lediglich im Zentrum stehen will, ist eine krasse Fehlbesetzung und richtet grossen Schaden an. Es reicht nicht, eine grosse Tangothek zu besitzen. Es reicht nicht, ein toller Tänzer zu sein. Es reicht nicht, die Musik der ÉdO zu lieben. Es reicht nicht beste Audiotechnik sein Eigen zu nennen. Es reicht nicht, in der Szene bestens vernetzt zu sein.

Mit den Jahren zu einem guten TJ heran zu wachsen vermag nur, wer intensive Arbeit nicht scheut und die dafür notwendige Zeit konsequent freischaufelt, einen langen Atem hat, Rückschläge einstecken kann



und gegen problematische Einflüsse immun ist, wie sie jede DJ-Tätigkeit mit sich bringt. Sonst wird dieser Jahrmakel der Eitelkeiten schnell zur Honigfalle.

## jede lokale Tango-Szene steht und fällt mit dem Niveau ihrer TJs

Guter Unterricht allein hat noch keine lokale Szene gedeihen lassen. Das Niveau lokaler TJs und T-Janes steuert jede Tango-Argentino-Szene genauso unmittelbar wie das lokaler LehrerInnen. Ohne qualitative Ausrichtung der Milongas plafont sich daher auch die quantitative Entwicklung jeder Szene über kurz oder lang klammheimlich. Die Prozesse dahinter sind subtil aber mächtig und sorgen in manchen Szenen längst für nachhaltige tangeske Stagnation.

Dieser Workshop vermittelt TJs und angehenden TJs das notwendige Instrumentarium kreativer wie technischer Natur, schickt sie aber auch auf eine Jahre dauernde, spannende Entdeckungsreise forward to the roots. Auch ohne Mentor erhalten TJs so eine Chance, ihre Liebe zum TA der ÉdO auf eine Basis mit Entwicklungspotential zu stellen, welche auf Jahre hinaus tragfähig bleibt.



Zwei gegensätzliche Themenkreise stehen dabei im Zentrum des Workshops: Spassfaktor Musikprogrammation versus Pflichtfach Audiotechnik.

## gefragt ist ein lichter, weiter Horizont, musikalischer Esprit und technisches Flair

Gute TJs sind nie grosse Zampanos. Gefragt ist die Fähigkeit auf Menschen einzugehen, die Bereitschaft in den Hintergrund zu treten, geschulte Ohren, technisches Wissen, etwas Temperament, unstillbare Liebe für Musik wie Tanz plus der Wille stets dazuzulernen.

Die eine Hälfte aller Einflussfaktoren können TJs steuern. Von der Musik-Programmation hängen rund 30% des Erfolgs ab. 10% trägt die Fähigkeit bei, auf die Tänzer im Raum einzugehen, was am Workshop besprochen wird, aber nicht trainiert werden kann. 10% trägt der gekonnte Umgang mit Audio-Technik bei.

Die andere Hälfte können TJs kaum steuern. Rund 10% trägt das Verhältnis Raumgrösse/Tänzerzahl bei. Ist diese Balance zu sehr aus dem Lot, wird beschwingte Stimmung zum Kunststück. 10% hängen von der Balance zwischen Führenden und Folgenden und dem tänzerischen und sozialen Niveau der loka-



len Szene ab. Und 30% sind tagesformabhängige, anonyme Laune, ganz egal ob Vollmond, zu heiss, zu nass, oder für einmal alles im Lot.

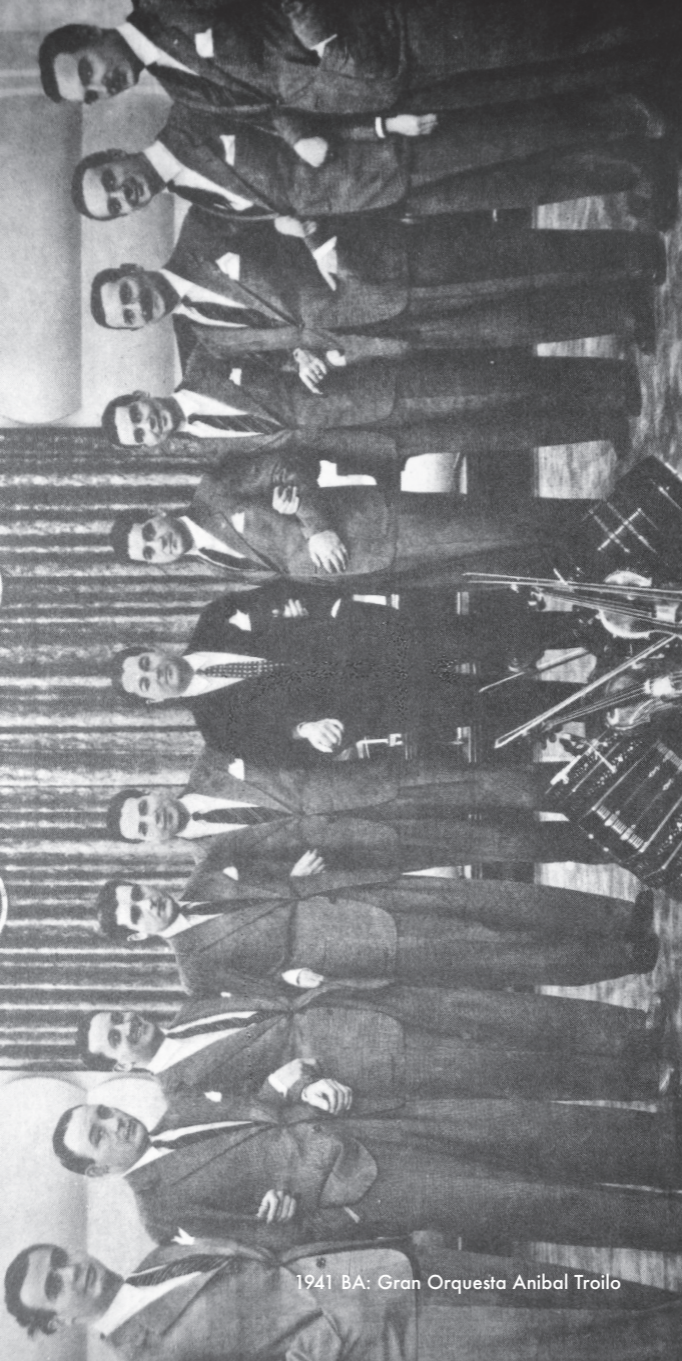
## in jeder Hinsicht erfolgsentscheidend: die Musikprogrammation

Kern und spannendster Aspekt dieses Metiers ist die Musikprogrammation, welche sich im Spannungsfeld von Strategie und Taktik tummelt. Die kreativen Mechanismen der Musikprogrammation werden im Workshop zuerst vermittelt, dann trainiert und hinterher besprochen. Obwohl dieser Aspekt der wichtigste überhaupt ist, sollte sein Einfluss auf den Erfolg einer Milonga nicht überschätzt werden. 70% der Erfolgs hängt wie gesagt von anderen Faktoren ab. Trotzdem ist und bleibt er rundum erfolgsentscheidend.

Die grösste Herausforderung bei der Musikprogrammation ist das Schaffen einer gekonnten Balance zwischen einer einerseits harmonischen und andererseits abwechslungsreichen Abfolge von Tangos, Valses und Milongas aus tänzerischer Sicht und dem Wahrnehmen von, Eingehen auf gruppendynamische Prozesse auf, aber auch neben dem Parkett.



Deren Wahrnehmung bedingt aufmerksames Beobachten. Der Versuch sie zu beeinflussen bleibt trotzdem stets eine heikle Gratwanderung.



1941 BA: Gran Orquesta Anibal Troilo

## auf die Stimmung im Raum eingehen ohne den Spannungsbogen zu verlieren – eine Gratwanderung

Vermittelt wird in erster Linie ein inspirierter Umgang mit dem Repertoire der Blütezeit der ÉdO, den Jahren 1933 bis 48. Dahinter steckt weder Wertung noch Dogma. Auch TJs, die eine traditionelle Milonga musikalisch gekonnt zu gestalten vermögen, werden mit mehr als 5% anderem Musikmaterial TänzerInnen keinen Tanzspass pur schenken und sie daher nicht abheben lassen. Aber einzig darum geht es in diesem komplex codierten Metier.

Die musikalische Komplexität und Vielfalt des Kernrepertoires lässt einen den unnachahmlichen Fokus der ÉdO auf tänzerische Bedürfnisse und die sich erst daraus ergebenden Möglichkeiten der Mikrogrammation nur nach langer, intensiver Beschäftigung mit der ÉdO tatsächlich erschliessen.

Daher verschaffen Non-und-Nuevo-TJs, welche die Mechanismen traditioneller Milongas und die dazu-



gehörige Tangothek nicht aus dem Effeff kennen, anspruchsvollen Tänzer beim Versuch eine inspirierende Milonga zu gestalten fast immer mehr Frust als Lust.



In einer guten Tangothek für Tänzer steckt meist über ein Mannjahr Arbeit. Resultat sind 800 bis 1'200 bestens tanzbare Tangos, Valses und Milongas von Musikern, die den Tänzern beim Musizieren in Gedanken rhythmisch wie melodisch irgendwie pausenlos auf die Füße geschleift haben. Dazu gibt es keinerlei Alternative, auch heute nicht. Und auf dem Weg dort hin gibt es für TJs keine Abkürzungen, weil nur die Auseinandersetzung mit diesem Repertoire-Kern im gar nicht stillen Kämmerlein einen als TJ reifen lässt.

Natürlich wird auch darauf eingegangen, wie und in welchem Mass Raum für frühere oder späteren Aufnahmen vorhanden ist und wie dieser Mix zusammenzustellen ist, damit der Spannungsbogen des Abends nicht nullkommaplötzlich in sich zusammenfällt. Denn dafür reicht meist eine falsch platzierte Tanda mitten im Abend.

Tandas – getrennt durch Cortinas – sind mehr als ein nützliches Werkzeug bei der Musik-Programmation, diesem nonverbal kodierten Dialog zwischen Tänzern und TJ. Gekonnt eingesetzt hilft die Mikro-dramaturgie jeder Tanda die Makrodramaturgie der



ganzen Milonga, den musikalisch-sozialen Spannungsbogen für Tänzer zum Aha-Erlebnis mit Gänsehautfaktor aufzuladen.



1927 BA: Orquesta Típica Hermanos de Caro

## mühsam, aber unerlässlich: audiotechnisches Knowhow

Zwar sind die tanzbarsten Aufnahmen des Tango Argentino schon recht alt und mit einem Geräuschteppich behaftet. Das Aufnahmeverfahren 78er/Schellack war jedoch Hightech, ein puristisches, analoges Direktschnittverfahren mit viel Klangpotential. Hier gibt es viel zu entdecken für jeden TJ der bereit ist, Vorurteile und Gedankenlosigkeit beiseite zu legen. Um einer Milonga Klangqualität, TänzerInnen einen inspirierenderen Abend zu schenken, bedarf es daher umfassenden Wissens und handverlesenen Equipments.

Manche TJs stellen in Frage, ob dieser Aufwand nötig ist, zumal viele Tänzer das Resultat dieser Optimierung kaum bewusst wahrnehmen. Wer so argumentiert, denkt zu kurz. Hirnforschung belegt seit vielen Jahren, dass Menschen auf mehr Klangqualität unbewusst deutlich positiv reagieren, weil das dem



Körper ein Gefühl von Wohlbefinden schenkt. Still und heimlich nimmt dieser Faktor daher Einfluss auf die Stimmung einer jeder Milonga.

## akustische Instrumente machen Tango so lebendig – deren Wiedergabe bedingt Sorgfalt

Ohne umfassendes Wissen über Auditechnik werden TJs zum hilflosen Spielball ihrer Technik, anstatt sie auf ebenso virtuose Weise wie die Musiprogrammation zu steuern. Zu viele Milongas nerven Tänzer mit für Tango Argentino mit vermeidbaren Schwächen wie ungeeignetem Equipment, defekten Chassis, übersteuernder Elektronik, omnipräsenten Brummschleifen, defekten CDs, klangdestruktiven digitalen Mehrfachkonvertierungen und dem Klangkiller MP3.

Laptop-TJs wissen meist nicht, was für üble Scherze sich ihre digitalen Rechenknechte mit Audio-Daten klammheimlich erlauben. Die Hersteller – egal ob Mac, DOSe oder Linux – sind immer noch mehr mit dem Pipsen ihrer Betriebssysteme beschäftigt als mit den Bedürfnissen musikorientierter Käufer.

Mit der Wahl des Datenformats wird oft die erste einer ganzen Reihe verhängnisvoller Entscheidungen

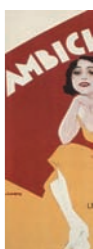


getroffen, die am Ende negativ kummulierend grässlichen Sound institutionalisieren. Die Ursachen dahinter sind vielfältig. Meist taugen Wandler in Compu-

tern nichts. Noch ist das Generieren eines bit-cleanen Datenstroms nicht selbstverständlich. Sogar unter professionellen Interfaces und Wandlern sind klangliche Unterschiede deutlich hörbar. Und die Klangqualität von Verstärkern und vor allem Lautsprechern wird immer ein Thema bleiben, welches man als TJ niemals ungestraft vernachlässigt.

CD-TJs schleppen zwar mehr Material, haben aber weniger Problemfelder. Wie Laptop-TJs schlagen sie sich jedoch oft mit einem Mischpult auf dem Klangniveau eines Kinderüberraschungseis herum – fast immer der grösste Schwachpunkt in Tanzschuppen. Dazu gesellen sich immer wieder mal Brummschleifen und/oder Hochfrequenzeinstreuungen, weil Audio und Licht nicht über getrennte Stromkreise laufen und/oder dilettantisch verlegt sind. Viele aber nicht alle dieser audioteknischen Unzulänglichkeiten lassen sich nach einer kurzen Lernphase mit etwas Sorgfalt und durchdachtem eigenem Equipment beheben, umgehen oder wenigstens abschwächen.

Denn wenn es an Milongas gut klingt wird mit mehr Spass und länger getanzt, gibt es weniger Ka-



rambolagen auf dem Parkett. Welcher TJ der seinen TänzerInnen Sorge trägt, würde sich solche Chancen entgehen lassen?



ÈdO in BA: zu di Sarli mit Rufino live tanzen



## die Voraussetzungen zur Teilnahme am Workshop sind schnell aufgezählt

Im Gegensatz zu anderen Argentango-Workshops für TänzerInnen ist das ein professionelles Angebot, welches an TeilnehmerInnen höhere Anforderungen stellt und intensive, aktive Mitarbeit bedingt. Weil der Wissensstand der Teilnehmer sehr heterogen ist, werden keinerlei Unterlagen abgegeben. Die Teilnehmer entscheiden selbst, zu welchen Stichworten wieviel Notizen für sie, ihn zielführend sind.

Das vermittelte Knowhow schenkt TeilnehmerInnen Impulse und öffnet Türen. Sechs Tage sind viel zu wenig Zeit, für diese geballte Ladung an Stoff. Vieles kann lediglich angeschnitten werden, obwohl es einer vertieften Beschäftigung damit bedarf. Und manches kann nicht genügend thematisiert werden, weil es dazu beim einen oder anderen TJ noch zu früh ist.

Der Workshop bedarf daher einer Nachbearbeitung durch den TJ als Autodidakt. Denn Erlerntes das



nicht angewendet wird verblasst schnell. Ob dieser Prozess Monate oder Jahre dauert, hängt von Anspruch und Möglichkeiten eines jedes TJs ab.



## Nachbereitung macht vermitteltes Wissen im TJ-Alltag erst nutzbar

Dabei sind die TeilnehmerInnen nicht auf sich allein gestellt. Auf Wunsch begleitet Argentango diesen Prozess der Reifung mit einem kostenlosen Dialog über Skype – sechs Stunden in sechs Monaten.

Die TeilnehmerInnen sollten ihre Tangothek vor dem Event bereits in eine für TJs geeignete Form gebracht haben und 50 CDs von ÉdO-Orchestern sollten vorhanden sein. Falls das nicht gegeben ist, bitte vorab Kontakt mit Argentango aufnehmen, damit geklärt werden kann, ob eine Teilnahme Sinn macht.

Die TeilnehmerInnen bringen jenes Equipment mit, mit dem sie Milongas beschallen. Für Laptop-TJs ist das im Minimum ein Laptop mit Zubehör und Kopfhörer. Für CD-TJs ist das im Minimum eine Tasche mit CDs, ein CD-Spieler und ein Kopfhörer.

Wichtig: Jeder Teilnehmer kennt sein persönliches Equipment aus dem Effeff, weil für dessen Erlernen



während des Workshops keinerlei Zeit vorhanden ist. So viel Professionalität, und Fairness dürfen alle TeilnehmerInnen von einander erwarten.

## zentrale Zielsetzung: gekonntes Verknüpfen von Musikprogramm- mation und Audiotechnik

Argentinos Christian Tobler legt grössten Wert darauf, Absolventen ein Instrumentarium zu vermitteln, welches es ihnen mit der Zeit erlaubt, die vermeintlichen Gegensätze Musikprogrammation versus Audiotechnik zu einem harmonischen, inspirierenden Ganzen zu verweben, welches TänzerInnen regelmässig abheben lässt.

Elementare Aspekte werden eingeübt, damit jeder TJ mit konkreten Erfolgserlebnissen im Gepäck abreist. Dabei stehen logischerweise die zwei anspruchsvollsten Aufgaben jedes TJ im Vordergrund: die dramaturgisch richtige Zusammenstellung von Tandas und die Steuerung des Spannungsbogens über die ganz Milonga hinweg mittels Tandas.

TJing im TA ist eine lebenslange Reise. Wer als TJ nicht dilettieren will, sollte Spass darin finden, sich auf eine jahrelange Reise einzulassen, die extrem



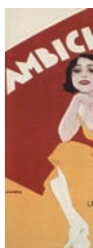
spannend und bereichernd sein kann, weil die eigene Sicht auf die Musik des Tango Argentino, dieses Metier, immer wieder die Richtung ändern wird.

## Kostenfalle und zwei Möglichkeiten an diesen Workshop teilzunehmen

Finanziell driften Wunsch und Wirklichkeit weit auseinander. Obwohl man selten für mehr als Reisespesen plus Trinkgeld gebucht wird, will kontinuierlich in Tangothek und Technik investiert sein. TJ-ing ist daher ein Ding für Amateure – allerdings im besten, ursprünglichen Sinn dieses französischen Begriffs.

Wer damit seinen Lebensunterhalt bestreiten will, wird schnell zu Kompromissen gezwungen, die TA nicht verdient hat. Viele dieser Macher sind wirtschaftlich nicht auf Rosen gebettet. Daher ist jede lokale TA-Szene gefordert, in irgend einer Form ihren Teil beizutragen, damit TJ-Talent eine Chance erhält, welche am Ende stets der ganzen lokalen TA-Szene von Nutzen sein wird.

Diese Inhalte dieses Workshops werden entweder als günstige Gruppenveranstaltung mit überschaubaren sechs bis neun Teilnehmern an drei fixen Wo-



chenenden vermittelt, oder als teure Einzelabreibung mit umfassenden Anpassungsmöglichkeiten, aufgeteilt auf sechs Termine nach Absprache.

# I. Wochenende: Samstag 09:00 bis 23:00

## Samstag Morgen

- 09:00 - 01a - TJ: **eigene Entwicklung 1 - CTs Vorbemerkungen + DKE**  
10:00 - 02a - MP: **Tanzbarkeit + Tanzspass 1 - Abgrenzung**  
11:00 - 02b - MP: **Tanzbarkeit + Tanzspass 2 - Einteilung**  
12:00 - 03a - MP: **ÉdO - 16 gran Orquestas plus eins 1 -  
d'Arienzo / Rodriguez / Lomuto / Donato**

## Samstag Nachmittag

- 14:00 - 04a - MP: **ÉdO-Kern 1 - Balance, auch 30er-/40er-/50er-Jahre**  
15:00 - 05a - MP: **Mikrodramaturgie Tanda 1 - Theorie**  
16:00 - 05b - MP: **Mikrodramaturgie Tanda 2 - Praxis**  
17:00 - Übung 01a - MP: **12 Tandas bauen**

## Samstag Abend

- 21:00 - Übung 01b - MP: **12 Tandas bauen**  
22:00 - Diskussion 01 - MP: **12 Tandas bauen**



# 1. Wochenende: Sonntag 09:00 bis 18:00

## Sonntag Morgen

- 09:00 – 01b – TJ: **eigene Entw. 2 – Werkzeuge + Mentor/Autodidakt**  
10:00 – 06a – AT: **Klangqualität + Gehör 1 – Voraussetzungen**  
11:00 – 06b – AT: **Klangqualität + Gehör 2 – Konsequenzen**  
12:00 – 03b – MP: **ÉdO – 16 gran Orquestas plus eins 2 –  
di Sarli / Biagi / Fresedo / Laurenz**

## Sonntag Nachmittag

- 14:00 – 04b – MP: **ÉdO-Kern 2 – Gewichtung 3 (5) Kategorien**  
15:00 – 07b – AT: **technisches Setup daheim 1 – sozial + pekuniär**  
16:00 – 07a – AT: **technisches Setup daheim 2 – gebraucht + konkret**  
17:00 – Diskussion 02 – MP/AT: **Balance Musik/Technik**

TJ-Lektionen sind allgemeine Themen



## 2. Wochenende: Samstag 09:00 bis 23:00

### Samstag Morgen

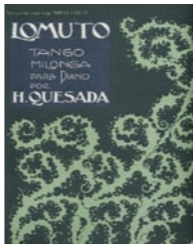
- 09:00 - 08a - TJ: **eigene Vermarktung 1 - Qualität - Stil - Verve**  
10:00 - 09a - MP: **Makrodram. Milonga 1 - komplexer Kodex 1**  
11:00 - 09b - MP: **Makrodram. Milonga 2 - komplexer Kodex 2**  
12:00 - 03c - MP: **ÉdO - 16 gran Orquestas plus eins 3 -**  
**Troilo / Canaro / Tanturi / d'Agostino**

### Samstag Nachmittag

- 14:00 - 10a - AT: **Audiotechnik 1 - Theorie Kosten + Fehlkäufe**  
15:00 - 09c - MP: **Makrodram. Milonga 3 - Spannungsbogen gestalten**  
16:00 - 09d - MP: **Makrodram. Milonga 4 - korrigierend eingreifen**  
17:00 - Übung 02a - MP: **2h Milonga gestalten**

### Samstag Abend

- 21:00 - Übung 02b - MP: **2h Milonga gestalten**  
22:00 - Diskussion 03 - MP **2h Milonga gestalten**



## 2. Wochenende: Sonntag 09:00 bis 18:00

### Sonntag Morgen

09:00 – 08b – TJ: **eigene Vermarktung 2 – social media**

10:00 – 11a – MP: **Tangothek 1 – Struktur aufbauen + Inhalte pflegen**

11:00 – 11b – MP: **Tangothek 2 – 1'000 Fragen beantworten**

12:00 – 03d – MP: **ÉDO – 16 gran Orquestas plus eins 4 –**

**Pugliese / Calo / de Angelis / Demare / plus Hermanos de Caro**

### Sonntag Nachmittag

14:00 – 10b – AT: **Audiotechnik 2 – Praxis Kosten + Fehlkäufe**

15:00 – 12a – AT: **technisches Milonga-Setup 1 – vorgegebene PA vor Ort**

16:00 – 12a – AT: **technisches Milonga-Setup 2 – eigene PA portabel oder fix**

17:00 – Diskussion 04 – TJ : **TJ-, T-Jane-Tpyen**

**MP-Lektionen** sind Musikprogrammationsthemen



### 3. Wochenende: Samstag 09:00 bis 23:00

#### Samstag Morgen

- 09:00 - 13 - AT: **Technikgeschichte - von damaligen Könnern**  
10:00 - 14 - AT: **Rüpfaktor Lautheit + Funktion von Pausen**  
11:00 - 15 - AT: **Murphies Law - Fallback- + Backup-Szenarien**  
12:00 - 16 - MP+AT: **Live-Musik gekonnt begleiten**

#### Samstag Nachmittag

- 14:00 - 17 - MP: **Tänzer inspirieren, aber nicht manipulieren**  
15:00 - 18 - MP: **Statist Cortina - soll die Klappe halten**  
16:00 - 19 - MP: **Ante- + Post-ÉdO - (k)eine Bereicherung**  
17:00 - 20 - MP: **Kabelsalat vor Ort: praktisches Setup an Milonga**

#### Samstag Abend

- 21:00 - Diskussion 05a - TJ/MP/AT: **Fragen zusammentragen**  
22:00 - Diskussion 05b - TJ/MP/AT: **Fragen beantworten**





### 3. Wochenende: Sonntag 09:00 bis 18:00

#### Sonntag Morgen

- 09:00 - Übung 01 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Tandas**  
10:00 - Übung 01 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Tandas**  
11:00 - Übung 01 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Tandas**  
12:00 - Diskussion 06 - TJ: **Milonga-Killer zuwenig Tänzer**

#### Sonntag Nachmittag

- 14:00 - Übung 02 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Milonga**  
15:00 - Übung 02 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Milonga**  
16:00 - Übung 02 - MP: **gemeinsame Analyse Teilnehmer-Milonga**  
17:00 - Disk. 07 - TJ: **Milonga-Killer TJ grosser Zampano + CTs Ausklang**

**AT-Lektionen** sind Audiotechnikthemen

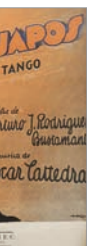


bei Fragen bitte  
Kontakt aufnehmen – wir geben  
gerne Auskunft

Argentangos TJ-Workshop vermittelt fundiertes, aus der langjährigen TJ-Praxis stammendes Knowhow von Argentangos musicalizador tradicional Christian Tobler, der den Workshop entwickelt hat und für den Verein Argentango durchführt.

Verein Argentango | Diaz/Tobler  
Switzerland | 8044 – Zürich | Hofstrasse 117  
+41 763 425 625 | christian@argentango.ch  
Skype: chrtob | Threema: chrtob

© 2010-18 by Argentango, Zürich



[www.argentango.ch](http://www.argentango.ch)  
[blog.argentango.ch](http://blog.argentango.ch)



1925 BA: Calle Florida

*Mit diesem Workshop geben wir von Argentango  
Knowhow weiter, welches wir  
uns im Lauf der Jahre erarbeitet haben, aber auch  
von Tänzern und Veranstaltern,  
Tjfs und Afionados geschenkt bekamen. Davon  
lebt Tango Argentino auf allen  
Ebenen und dazu möchte Argentango mit diesem  
Workshop seinen Teil beitragen.*